

Halle und Umgebung.

Städtische Kriegsküche.

Am Montag, den 12. Februar wird eine neue Speisensausgabe für die städtischen Kriegsküche im Grundstück Bismarckstraße 28, eröffnet.

Wie in den anderen Ausgabestellen ist auch hier das Essen grundständig abzuholen; nur ausnahmsweise kann es an Ort und Stelle von solchen Personen eingenommen werden, die infolge der entfernten Lage der Wohnung oder aus sonstigen Gründen keine Gelegenheit zum Besorgen in der Wohnung haben.

Die Speisen werden von 11½ bis 2 Uhr ausgegeben. Der Kartenzustell findet am 9. und 10. Februar hinführend in der Ausgabestelle Al. Steinstraße 1, vom 12. Februar ab in der neuen Ausgabestelle statt.

Die Wochenkarte werden nur gegen einen im Bureau des Stadternährungsamts Rathausstraße 19, Zimmer 47, einzuholenden Anweis über die Berechtigung zur Teilnahme an der Speisung ausgegeben.

Strup.

Der andauernde Frost hat es mit sich gebracht, daß die Abgabe des zur Verteilung gelangenden Strups wegen seines erstarrten Zustandes nicht in der erwünschten schnellen Weise erfolgen kann. Um einer Verunreinigung der Bevölkerung vorzubeugen, geben wir bekannt, daß Strup in so großer Menge vorhanden ist, daß jeder Haushalt in der vorgemerkten Weise bedacht werden kann.

Wir bitten daher, die Abnahme des Strups auf einige Tage verteuern zu wollen.

Spart Kohlen.

Von amtlicher Stelle wird geschrieben: Die strenge Kälte und verschiedene andere Ursachen haben zu einer Kohlenknappheit geführt, auf die wir uns einzurichten müssen. Welche Sparmaßnahme ist jetzt dringendes Gebot. Niemand heize mehr als unbedingt notwendig ist, er schadet sonst seinem Mitbürger, dem es an Kohle fehlt. Niemand lege sich mehr Vorrat an Kohle hin, als er für die nächsten Tage braucht. Vor Vorräte sammeln, schädigt viele Familien an dem unerlässlichen Gut der Gesundheit. Wir vertrauen auf die Einsicht der Bevölkerung, daß sie von übermäßigem Kohlenverbrauch absteht, und daß nicht jeder nur an sich denkt, sondern sich die Not des Nächsten vor Augen hält. Die Kohlenhändler aber bitten wir, die Anfuhr größerer Mengen Hausbrandkohle zurückzustellen, damit jeder wenigstens so viel bekommt, als nach Lage der Verhältnisse möglich ist. Der Markt ratet hat, soweit die Vorräte der Werke dies zulassen, für vermehrte Zufuhr gesorgt.

Also jeder helfe an seinem Teil, dann wird auch diese Schwierigkeit überwinden, wie so viele andere schon überwunden worden sind.

Behandlung erkrankter Kohlrüben.

Es werden in der letzten Zeit des Winters aus dem Reichen des Substitutions Ansparen über erkrankte Kohlrüben laut. Bei dem außergewöhnlich starken Frost läßt sich das Frörieren der Kohlrüben nicht vermeiden. Selbst wenn bei der Seilabgabe die größtmögliche Sorgfalt beobachtet wird und die Ware nur in geschlossenen Wagons hier eintrifft, so erkrankt die Ware schon bei dem Transport zum Großhändler zum Kleinhändler. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß erkrankte Kohlrüben in der gleichen Weise wie erkrankte Kartoffeln behandelt, nämlich sofort möglichst mehrere Stunden in kaltem Wasser gelegt werden müssen, wodurch der Frost wieder herausgerissen und die Kohlrübe wieder unbedingt genießbar gemacht

Neue Bücher.

Die Hochzeit-Reise.

Ein Buch von Krieg und Liebe.*

von Charles de Coster.

Die Hochzeitreise! Man denkt unwillkürlich an eine alte Kostümkomödie, die in selbiger Langsamkeit auf der sonnigen Sandstraße dahintorkelt, mit sich tragend das junge Glück in Kränze und Bändermischerel und zwischen dem ... hinter Armee, der blinde Passagier. Und wenn man den Untertitel von Krieg und Liebe, den ein geschickter Verleger nach dem schillerigen Krieg anhängte, liest, dann verläßt dich das Wohl und etwas unheimlich Heroisches, Blut-rühmliches steigt auf. Wer das alles ist nur mühtiges Denken. Das Buch ist weder Dummheit noch Helles. Es hat kaum mit einer Hochzeitsreise, noch weniger mit Krieg zu tun, es möchte denn sein, daß man den Kampf zwischen Schwiegermutter und Schwiegerohn als Krieg gelten lassen will. Denn davon allein erzählt Coster, von einer solchen häuslichen Fehde und wie auch da einmal wieder Friede wird. Coster hat selber gelacht, er hätte den Roman besser die „Schwiegermutter“ genannt. Die böse Schwiegermutter ist eine billige Mißbilligt-Banalität, zu billig, könnte man meinen, für Costers Feder. Unter feiner Hand ist aber aus dieser Alltäglichkeit aus etwas geworden: Eine Dichtung. Die alte Rosalie, die Schwiegermutter, ist eine wundervoll gelungene Frauengestalt, fahstarrig, hartnäckig, gelzig, jähzornig-schneidig, wie alle Rosalie und das im Grunde voll mütterlicher Liebe. Diese Rosalie allein führt verlornt die Bestürze, aber nicht sie allein, die ganze Erzählung hat einen so bezaubernden, familiären Reiz. Diese Ehe, die allen Trüben, allen Feindseligkeiten der Schwiegermutter standhält, ist so wonnig-reizvoll, so liebevoll-anmutig geschildert, wie es nur einer konnte, dem selbst die Ehe die ganze Güte der Gemeinlichkeit gewährte. Man hat deshalb das Buch nicht mit Unrecht aus das Sphärische der Ehe genannt.

Durch den Krieg haben wir erst neu entdeckt, was Blümlisch ist, haben wir die plamische Literatur für uns

* Charles de Coster, Die Hochzeit-Reise, Insel-Verlag, Leipzig.

wird. In jedem Falle sind aber die Kohlrüben bis zur Verwendung im Haushalt möglichst frisch aufzubewahren; sie dürfen nicht längere Zeit in warmen Räumen gelagert werden, da infolge des Frostes sonst die Gefahr des Zerbrechens droht.

Bekanntmachung von Kohlrüben.

Am 10. Februar findet eine teilweise Bekannmachung von Kohlrüben statt. Es werden daher auf Grund des § 1 der Verordnung über Vorratsverordnungen vom 2. Februar 1915 Nr. 6, S. 2, 4 folgende Stellen:

1. öffentlichen Rathen und Verbände,
 2. die landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmer, in deren Betrieben Kohlrüben geerntet oder verarbeitet werden,
 3. alle, die Kohlrüben aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen in Gewahrsam haben, kaufen oder verkaufen;
- angewiesen, am 10. Februar dem Stadt-Ernährungsamt, (sachl. (mittels Briefes Kohlrübe) die Menge von Kohlrüben, die sie mit Beginn des 10. Februar im Besitz haben, auszugeben. Die Angabe hat außer der Angabe der Menge (Gewicht) den Namen und die Wohnung des Angezogenen zu enthalten. Die Unterlassung der Angabe und vorläufig oder fahrlässig unrichtige Angaben sind nach § 5 der genannten Verordnung strafbar.

Bekanntmachung.

Zwecks Auldererforderung der Gelangenenkommandos, die von einem Unternehmer bestellt werden und der Kommandos auf Arbeitsstätten, auf denen bis zu 100 Arbeitsangehörige beschäftigt sind, werden die Inhaber der Betr. Firmen aufgefordert, die Zahl der in der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1917 beschäftigten Kriegs-gelangenen und deren Wohnanschriften binnen 3 Tagen schriftlich im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, Zimmer 19, vor-mittags von 8-1 Uhr anzumelden.

Die Ausstellung und Auszahlung der Zeugnisse erfolgt gleichfalls bei der Anmeldung.

Halle, den 9. Februar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den städtischen höheren Lehranstalten, Mittels- und Volksschulen kann wegen Kohlenmangels Montag, den 12. Februar 1917, noch nicht aufgenommen werden.

Der Wiederbeginn des Unterrichts wird den Eltern der Schüler und Schülerinnen durch die Zeitungen rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Die Frist für die Anmeldung der Schüler und Schülerinnen für die städtischen höheren Lehranstalten wird bis zum 26. Februar 1917 verlängert.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in den hiesigen städtischen Mittels- und Volksschulen findet nicht Montag, den 12. Februar 1917, sondern Montag, den 26. Februar 1917, statt.

Halle, den 7. Februar 1917.

Der Magistrat.

Streut Asche auf die glatten Bürgersteige!

Seit Wochen sind fast alle Bürgersteige durch die Winterkälte und ihre Folgen so glatt, daß schon mancher gestürzt ist und sich erheblich wehgetan hat. Ja sogar verschiedene schwere Verletzungen haben sich bereits ereignet! Unsere Polizei hat infolgedessen vor kurzem ausdrücklich die uralte Verordnung durch erneute Bekanntmachung betont, daß die Bürgersteige durch Bestreuen mit Asche hinreichend für den Verkehr gesichert werden müssen. Trübsinn finden sich noch immer zahlreiche Straßen in denen vor kaum einem Hause die notwendige Asche gestreut ist und die Gänge bleibt als allgemeine Gefahr für die Fußgänger bestehen. Das ist um so unbegreiflicher, als doch die Aschengeräte genügend gefüllt zu sein pflegen und die Hausbesitzer beim Hausverwalter deshalb gar keine Mühe haben, die für die Sicherung der Straßen notwendige Menge Asche zu erhalten. Auf der anderen Seite sollte jeder Hausbesitzer beim Hausverwalter

gefunden und darunter auch die so lang al, zu lang ver-schollene „Hochzeitreise“, denn sie ist, trotz des allgemeinen menschlichen Themas von Ehe und Heirat, doch värmlich värmlich ist die breite Gemächlichkeit der Erzählung, värmlich sind Land und Leute darin in ihrer phantasie, värmlich sind der Humor. Da braucht's kein Raffinement, keine literarische Berechnung, keine Effekthaserei. Man gibt sich, wie man will, herzlich und gütig. Der selige Städte und Teniers mit ihrer Kleinmohrei und ihrem breiten Lachen haben in Coster einen Nachfolger gefunden, der zum Unterrichts mit oder Feder mozt, und Allenspieles Schelmenaugen lachen uns an aus diesen Blättern. Wer värmliche Eigenart liebt, der wird auch dieses Buch lieben. Frank.

Dreizehn Briefe einer Deutsch-Französin.*

Diese Frau, Annette Kolb, hat viel Mut. Sie wagte viel, aber sie durfte es, denn hinter ihr steht ein riesenhafte Leid das die höchste Kühnheit und manche Großartigkeit, die man ihr sonst überhaupt verzeihen würde, mit einem milden Licht umtrahlt. Diese Frau hat einen männlichen Geist und eine sehr zarte Frauenseele. Im Grunde befehlt ihr Mut und ihr Wagnis nur darin, das was in ihrer frauenhaften Seele sich lebendig begibt, in ihren Worten, triftallfarten, männlichen Geist zu spiegeln. Und letzten Endes, da ein gewaltiger Schmerz sich um äußere Rücksichten nicht kümmert, sondern nur im Ekstas hat zu entlassen verlangt, sind diese Briefe der Frau Annette Kolb gar kein Wagnis und dürfen unleres Mitverlebens gewiß sein.

Dieser Briefe innerer Echntheit ist die Verständigung des deutschen und französischen Volkes. Man wird ihnen nur geredet werden — soweit dies einem Deutschen gerade jetzt möglich ist, unter dem frischen Eindruck der Berichte über zehnte Verhandlungen deutscher Gelangener in Frankreich — wenn man ein Mitgefühl für den lebendigen Zwiespalt dieser Frau aufbringt. Wer aber von vornherein diese Deutsche, die sich zugleich als Französin, diese Französin, die sich zugleich als Deutsche bekennt, um dieses Befennnisses willen empört ablehnt, tut besser daran, das Buch nicht zu

* Annette Kolb: Dreizehn Briefe einer Deutsch-Französin, Erich Keil, Berlin, Berlin.

darin denken daß er für jeglichen Schaden, der durch sein Verschulden d. h. durch nicht genügendes Streuen etwa entsteht, in vollem Umfang verantwortlich gemacht werden kann, so daß er unter Umständen für seine Kaupflichtigkeit außer der selbstverständlichen Polizeistrafe auch noch eine hohe Geldstrafe empfangen kann, die er für seinen anständigen Menschen eine angenehme Empfindung sein, lediglich durch eigene Nachlässigkeit das Unglück eines anderen zu verschulden.

Jedenfalls veräume niemand, künftig genügend Asche auf den Bürgersteig vor seinem Hause zu streuen!

Der städtische Haushaltsausschuß

beschäftigte sich gestern mit jener Vorlage, die für unser Elektrizitätswerk die Verfertigung der möglichen Einrichtung gewendet. Es war 1. St. im Stadterordnetenkollegium lange verhandelt worden, ob es zweckmäßig sei, zugunsten der neu zu beschaffenden Dampfturbine einen Dieselmotor oder eine Dampfmaschine zu beschaffen. Der Ausschuß kam gestern nach langen Verhandlungen zu dem Beschluß, der Aufstellung des Magistrats und des Kuratoriums beizutreten, welche eine Dampfmaschine in Abgang bringen wollen.

Der Kriessonds soll um weitere 3 000 000 M. vergrößert werden.

Weiter beschloß der Ausschuß, in Burg für das Masfesterwerk ein Stück Land zu erwerben, die Kosten sollen aus der Anleihe 1910 entnommen werden.

Um dem Brandschaden auf dem städtischen Gut Gimirg hat die Versicherung 8000 M. gezahlt. Es sind aber noch 3200 M. nötig; sie wurden von dem Ausschuß bewilligt.

Für einen Entlastungs-Kanal Feinheitsfrage-Elektrische wurden 330 000 M. auszuwerfen. Es handelt sich darum, künstlich für die Uferstraße-Eisenbahnstraße-Henrickestraße-Mühlweg und Feinheitsfrage bessere Kanalverhältnisse zu schaffen, die auch bei starken Regenfällen die dortigen Häuser vor Überflutungen schützen. Für die Kanalanlage wurden 3000 M. nachbewilligt. Ferner 6000 M. für Verbesserung der Schiffahrtshältnisse der Saale. Weiter wurden eine Anzahl Haushaltspläne genehmigt und geringe Etatüberschreitungen nachbewilligt.

Der Verpachtung der Bergwerke stimmte man zu, desgleichen einem Verträge, wonach das Graebische Grundstück weiter an die Firma Graeb vermietet wird.

Schließlich wurden dem Ausschusse noch eine Anzahl Stiftungen

Stiftungen

bekanntgegeben, die unsere Kriesshinterbliebenen zugute kommen sollen. So hat das Bankhaus Reinhold Steiner 50 000 M. für diesen Zweck gestiftet, ebenfalls 50 000 M. hat die Zuderraffinerie Halle zur Verfügung gestellt, ferner 5000 M. die Firma Heisel & Saenger, 2500 M. die Erben des verstorbenen Geheimrats Niebel, 2000 M. ein ungenannter Bürger, und weiter hat Herr Bankier Haagengier 20 000 M. der Stadt gestiftet, die einer besonderen Stiftung zugewiesen werden sollen. Der Ausschuß nahm mit herzlichem Danke an die oblen Stiften die neuen Spenden an.

Konfirmationsleidens.

Die Frage nach der Kleidung für unsere Konfirmanden macht auch in diesem Jahre den Eltern viel Sorge und Mühe, die noch größer werden als in den beiden vorigen Kriegsjahren, weil die Schwierigkeiten der Beschaffung sich gesteigert haben. Dies veranlaßt mich, auch öffentlich darauf hinzuweisen, daß weder zur Konfirmation noch zur Prüfung Kleider besonderer Art und Farbe, ja, auch nicht neue Kleider und Unterkleider notwendig sind. Auch das schlichteste, selbst das schon vorher getragene

lesen. Er erspart sich Verdruß und der Verfallstria Schmachung, die ihr Bekannntniswärtiges Buch nicht verdient, deren Inhalt aber die eifrige naturkundliche Leser kaum wird enthalten können. Vor allem als ein menschliches Dokument will diese Schrift verstanden sein, aus der der Personenschrei eines Einzelnen, und deshalb ist diesen Briefen eine politische Bedeutung kaum beizumessen. Annette Kolb hat den ungeschwollen Lebensstil dieses Krieges bis zur Reize geleert; sie hat den Krieg als Deutsche und Französin, also mit verdoppelter Qual miterlebt. Sie hat die Hölle der Heimatlosigkeit durchquitten und die Qualen des angehenden Wutens; nicht da und nicht dort zu Hause, irrte sie mit ihrem verdorrten Herzen voll heißer Liebe zwischen den beiden vergötterten Vätern. Aber nicht nur aus der Zweifel ihrer Abstammung bricht die erschütternde Klage über die Völkerverflechtung, — auch als Frau, als Pazifistin, als Katholikin leidet Annette Kolb unangbar an diesem Krieg. Ihre Qual ist grenzenlos, wie das Leid dieses Krieges selbst. Ueberzeugt, daß das deutsche und französische Volk zu seiner höchsten Vollendung nichts anderes braucht, als die wechselseitige Ergänzung seines Lebens, muß sie sehen, wie diese beiden Nationen ihr kostbares Blut vergießen; überzeugt auch, daß die Menschheit die höchsten Aufgaben zu erfüllen bestimmt ist, muß diese lebendigsollt empfindende Schriftstellerin Zeitgenosse des jammervollen Zusammenbruchs des Menschheitsglaubens sein. Was Wunder, wenn sich die Katholikin vor den päpstlichen Thron wirft und in Papi Benedikt die einzige wahrhaft gerechte, über dem Streit stehende, wahrhaft christliche Gestalt verehrt?

Einen dreiten Raum nimmt die prozodische, von allen Göttern der Ironie und Satire durchdringte Erzählung ihres Dresdener Mitbewerbers ein — jenes bekannten Fortrags, der mit einem Standbild unter gelben Hissen vorzeitig endete. Noch einmal — um ihres großen Leides willen kann man Annette Kolb ihre große Kühnheit verzeihen. In seinem Wutens willen wird dem Befennnis Haltung zollen, und die glänzenden Schriftstellerischen Gaben Annette Kolbs sollten jenseits unserer Kriterien über ihr doppeltes Nationalität stehen. Wer aber mit Befennnis dieses Buch der Deutsch-Französin aufschlägt, unterläßt es besser. Denn geliebte Hissen können vermieden werden, wenn man einen heiligen Vortrag und einem heiligen Buche sein bleibt.

Hans Natank.

...für die andere Seite. ...

Wirtschaftliche Personalausstellungen.

In Leutnants der Landwehr befindet sich die Blasefeld...
Gemeiner Karl Stäber, bei einer Man.-Kol., Sohn des...

Ehernen Kreuz.

Gemeiner Carl Stäber, bei einer Man.-Kol., Sohn des...

Ruhmellen unter Polizeiaufsicht. Daß die in den Groß...

Eine grimme Kälte hat uns wieder die vergangene...

Gestorben Karoline. Das Kriegsernährungsamt schreibt...

Das Wachsen des Pflanzens Geheimrats Professor Dr. Bernke...

Diese und ähnliche Befundungen beweisen, welche Liebe...

Die Goldweiser! oder Das Buch vom Geldverdien...
Das Hosterberggeschäft! Wie grünte und lete ich ein...

Das Jahresfest der Zeitliche des Allgemeinen Deutschen...

Der Gottesdienst der Moritzgemeinde findet bis auf weiteres...

In der Deutschen Kriegsausstellung in der Wohnung ist das...

Wem gehören die Reis-Tüten? Am 27. Januar ist von einem...

Spiritusexplosion. Gestern nachmittag wurde die Feuerweh...

Von der Straße. In der Moritzstraße ist der Zeitungs...

Theater, Konzerte und Vorträge.

Die Vertung des Stadttheaters ist bekannt: Heute, Freitag...

Konzertreise. Die für Sonntag angelegte Morgenmu...

Berete und Verammlungen.

Volksbildungsverein. Infolge Schließung der Schule wegen...

Einführung eines Volkslieds in Köln. Das Deutsche...

Gerhart Hauptmanns neues Werk. Das noch im Februar...

Das Thüringer Museum in Eisenach hat in letzter Zeit...

Hochschulnachrichten.

Der Königsberger Geograph, Geheimer Regierungsrat...

Fürken ohne Krone.

Fakt ein Roman von Heinrich Kienkamp.

Dieses Buch ist nicht Stoffbuch, sondern dient der Ver...

Geister gegen revolutionären, und auch die Jagdhasen...

werden angeht, des genialen und wohlüberdachten Planes...

Kunst und Wissenschaft.

Die deutschen Universitäten im Winter 1916/17.

An den 22 Universitäten des Reiches sind im fünften Krieges...

Kleine Theaterschicksalen.

Van Rubell, der berühmte böhmische Violoncellist, schreibt...

Hochschulnachrichten.

Der Königsberger Geograph, Geheimer Regierungsrat...

nach dem Ueberbild über mehr als zwei Jahrgänge der schwebenden Junkfrüchte in folgendes Schema fallen:

Anleitung zur Beeinflussung Neutralität, besonders der Schweiz, Frankreich, Holländer, Spanier, Amerikaner (welche sie bei ihnen nötig), durch die Junkfrüchte der Entente ausgegeben von Paris, Wien, Rom, etc.

I. Hauptgrundlagen. Die Entente kämpft für Zivilisation, Kultur, Menschlichkeit, Aufrichtigkeit, Gleichheit, Freiheit, Schönheit und Würde des Menschlebens usw.

II. Hauptanliegen. Die Entente kämpft für Zivilisation, Kultur, Menschlichkeit, Aufrichtigkeit, Gleichheit, Freiheit, Schönheit und Würde des Menschlebens usw.

III. Es ist sehr wünschenswert, daß die herrschenden Bundesverfassungen der Entente eine möglichst persönliche Herangehörung Tag für Tag erfahren.

IV. Sehr wichtig ist: Jeder Mensch, gleichviel welcher Art und welchen Berufes, der sich irgendwie untreulich gegen Deutschland äußert, ist mit dem schwebenden Bismarck "berühmt" zu bezeichnen.

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter. (Schluß folgt.)

Ein Gesetz gegen das geltende Recht.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

trug des Himmeltes auf die Schwertklingen des ihnen dann obliegenden Bemeines und der Ungangbarkeit dieses Weges für kleine Leute.

Nach § 60 des Gesetzes kann im Falle der Fideikommisszweckverletzung die öffentliche Kreditbank (Landchaft oder Pfandbriefbank) zum Verwalter bestellt werden.

Im Gegensatz zum bürgerlichen Recht Putativinhaber, d. h. Kinder aus einer nachträglich für nichtig erklärten Ehe, auch dann nicht zur Fideikommissfamilie gehören.

hingestellt, und es willens dadurch, namentlich gegenüber sozial hochstehenden Personen, über Subjekten in der Familie eine zeitlich unbefristete Möglichkeit der Erziehung geschaffen.

Nach § 71, 3 des Gesetzes kann der Fideikommissbesitzer durch Familienbeschluß unter Befähigung der Fideikommissbehörde wegen ehelichen oder unzüchtlichen Lebenswandels aus dem Besitz gefehrt werden.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Deutsches Reich.

Eine Reichsverkehrssteuer in Sicht?

Berlin, 8. Februar. In der heutigen Sitzung des verfahren Staatsratsausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte beim Etat der Eisenbahnverwaltung der Minister.

Die Ausschöpfung des Fideikommissgesetzes ist in weiteren 5 bis 6 Stunden anstrengenden und painvollen Sitzungen bis zum 8. Februar.

Ausland.

Die Iren bleiben unerschrocken. WTG. Rotterdam, 8. Febr. Dem "Nieuwe Rotterdamse Courant" wird von seinem Londoner Korrespondenten berichtet, daß der in dem irischen Bezirke Roscommon erwählte Kandidat ein Sinnfeiner ist.

Letzte Depeschen.

60 000 Tonnen in 2 Tagen versenkt. WTG. London, 8. Februar. Reuter meldet: Am 6. und 7. Februar seien 27 Schiffe mit 60 000 Tonnen Inhalt versenkt worden.

WTG. London, 8. Febr. Nach einer Lobsprechung ist der englische Dampfer "Saxonia" (4855 Tonnen) versenkt worden.

WTG. London, 8. Februar. Der einzige amerikanische Reisende auf der "California" ist gerettet worden.

WTG. London, 8. Februar. Times' melden aus Rio de Janeiro vom 7. daß der brasilianische Dampfer "Barana" mit 95 000 Säcken Kaffee seine Anker verlassen hat.

a. B. Genf, 9. Februar. In der Halle ist die Blausäure der torenbrieten italienischen Dampfers "Sifano" 2282 Tonnen an Bord bekommen.

Ein englischer Gegenzug.

a. B. Haag, 9. Februar. Gegen die deutsche Blockadeverletzung hat die englische Regierung einen Gegenzug getan.

Amerikas Vorbereitungen.

a. B. Christiania, 9. Februar. "Dagbladet" meldet aus London: Washington führt fort, den Krieg zu unterstützen.

Der erste amerikanische Kriegsgang.

a. B. Antwerpen, 9. Februar. New Yorker Blätter sehen den Tod des amerikanischen Matrosen "Gwynnes" und die anschließende Befreiung des Rettungsbootes als ersten Schritt des Seefahrtspersonals an.

Wahrscheinlich.

Table with columns: Gatte und Weibchen, Name, Geb. d. Weibchen, Tod d. Weibchen, Alter d. Gatten, Alter d. Weibchen.

Hällischer Wetterbericht.

Table with columns: Datum, Barometer Minimum, Barometer Maximum, Rel. Feuchtigkeit %, Wind.

Wetterwarnung Hamburg.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage unruhig. Unbestimmte Regenzeit wird schließlich vorüber!

10. Februar: Am Stillen, wolfig, Niederdrückung. 11. Februar: Wolfig, Niederdrückung, Temperatur wenig verändert.

Advertisement for Osram-Azola gas-filled lamps, featuring an image of a lamp and text describing its features and availability.

